

Hour of Power Deutschland  
Steinerne Furt 78  
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96  
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: [info@hourofpower.de](mailto:info@hourofpower.de)  
[www.hourofpower.de](http://www.hourofpower.de)

Baden-Württembergische Bank  
BLZ: 600 501 01  
Konto: 28 94 829

IBAN:  
DE43600501010002894829

BIC:  
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz  
Seestr. 8  
8594 Güttingen  
Tel.: 071 690 07 81  
[info@hourofpower-schweiz.ch](mailto:info@hourofpower-schweiz.ch)  
[www.hourofpower-schweiz.ch](http://www.hourofpower-schweiz.ch)

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern  
Konto: 61-18359-6  
IBAN:  
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 01.08.2021

### Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Hallo.

HS: Willkommen bei Hour of Power. Danke, dass Sie mit uns zusammen Gottesdienst feiern. Wir mögen Sie sehr. „Manchmal, wenn man Antworten sucht, findet man sie nicht, aber, wenn man Gott sucht, finden einen die Antworten.“ Das ist ein Zitat von Pastor Mark Batterson, das mir sehr gefällt. Liebe Freunde, mögen uns die Antworten finden, während wir mit ganzem Herzen nach Gott suchen.

BS: Amen. Wir glauben, dass Sie durch diesen Gottesdienst Freude bekommen werden. Lassen Sie uns beten und den Heiligen Geist bitten, Ihren Körper zu heilen, falls Sie heute krank sind. Die Wolken des Zweifels, der Wut, Angst und all dessen, was uns nachts um unseren Schlaf bringt – wir beten, dass wir alle durch diesen Gottesdienst inneren Frieden, Erfüllung, Freude und einen besonderen Segen bekommen.

Herr, darum beten wir – für jeden, hier in dieser Kirche und für jeden Fernsehzuschauer. Ich bete, dass dein Heiliger Geist im Namen von Jesus die Wolken der Wut und der Furcht aufbricht. Brich die Wolken der Krankheit und Armut, und gib uns, was dein Reich hat: genug Freude, genug Liebe, genug Mitgefühl. Mehr als genug. Das empfangen wir jetzt, Herr, im Namen von Jesus. Amen.

HS: Amen.

### SCRIPTURE – Psalm 23 – Hannah Schuller

Hören Sie in Vorbereitung auf Bobbys Predigt die Worte Gottes – wieder aus Psalm 23. Wir lesen diesen Psalm während der aktuellen Predigtreihe, weil er mehr sein soll als nur eine Bibelstelle. Wir wollen den Psalm wirklich in unsere Seele hinein lassen. Wenn Sie wollen, dürfen Sie gerne die Augen schließen, während ich den Psalm lese. Tun Sie, was Ihnen hilft, um diese Bibelstelle voll in sich aufnehmen zu können.

Der HERR ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. Er weidet mich auf saftigen Wiesen und führt mich zu frischen Quellen. Er gibt mir neue Kraft. Er leitet mich auf sicheren Wegen und macht seinem Namen damit alle Ehre. Auch wenn es durch dunkle Täler geht, fürchte ich kein Unglück, denn du, HERR, bist bei mir. Dein Hirtenstab gibt mir Schutz und Trost. Du lädst mich ein und deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde. Du begrüßt mich wie ein Hausherr seinen Gast und füllst meinen Becher bis zum Rand. Deine Güte und Liebe begleiten mich Tag für Tag; in deinem Haus darf ich bleiben mein Leben lang.

Liebe Freunde, während wir uns für Gottes Reich und seinen Willen einsetzen, versorgt er uns mit mehr, als wir brauchen. Amen.

### Videozeugnis Marcos De La Cruz:

Meine Eltern waren 25 Jahre lang verheiratet. Als ich neun Jahre alt war ließen sie sich plötzlich scheiden. Mein Vater ging einfach weg. Das war sehr schwierig. Meine ganze Familie schien sich von einem Tag zum anderen einfach aufgelöst zu haben. Nach der Trennung meiner Familie ging ich auch nicht mehr zur Kirche. Mit der Zeit wurde ich sehr zynisch. Ich verließ mich nur noch auf mich selbst und dachte: "Ich schaff das allein. Ich brauche andere nicht." Ich hielt mich ehrlich für ziemlich glücklich. Ich sagte meiner Mutter: "Ich brauche dich nicht mehr, Mama. Ich suche mir Arbeit." Ich fing an, mir selbst die Kleidung zu bügeln.

Dann einige Jahre später, fühlte ich eines Tages plötzlich, wie meine Beine taub wurden. Ich rief meine Freundin an, weil ich dachte: "Da stimmt definitiv etwas nicht", und sie ist Krankenschwester. Sie sagte: "Ruf den Notdienst." Schon bald verlor ich das Bewusstsein. Ich erinnere mich nicht an viel. Ich bekam starke Kopfschmerzen und fiel in Ohnmacht. Es wurde ein Knochenteil meines Schädels entfernt, um meinen Gehirndruck zu mindern. Der Arzt sagte meinem Bruder: "Eventuell wacht er nicht wieder auf. Wenn er aufwacht, kann er sich eventuell nicht bewegen." Der Arzt sagte ihm, dass ich den Anfall möglicherweise nicht überleben würde. Am Ostersonntag hörte ich Bobby Schuller predigen, und irgendwie drang dadurch etwas in meinen Kopf und in mein Herz. Das Thema war: "Dein Vater liebt dich, ganz gleich, was passiert." Im Anschluss rief er auf: "Wer sein Leben Jesus Christus anvertrauen will, soll aufstehen." Ich weiß nicht genau, was mich zum Aufstehen bewegte, aber es tat mir gut. Es war, als wäre ein Gewicht von meinen Schultern gefallen. Ich muss diese Sache nicht allein bewältigen. Obwohl ich meine Familie habe, obwohl ich meine Freundin habe, ist nichts damit zu vergleichen, seine Probleme einer höheren Macht anzuvertrauen. Nach dem Ostersonntag veränderte sich alles. Ich wurde netter zu meiner Mama und meinem Bruder. Es war, als hätte Bobby irgendeinen Schalter in mir betätigt. Etwas wurde quasi in meinen Kopf gebohrt, und es macht mich von Herzen glücklich zu wissen, dass Gott für mich da ist.

Bekenntnis Hour of Power (Bobby Schuller):

Halten sie bitte ihre Hände vor sich. Wir sprechen gemeinsam unser Bekenntnis:

Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe.

Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes.

Das ist es, was ich bin. Niemand kann mir das nehmen.

Ich brauche mich nicht zu sorgen. Ich muss nicht hetzen.

Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen. Amen.

Predigt „Überfluss: Warum gibt es Mangel?“ (Bobby Schuller):

Diese Predigt hat ein sehr schwerwiegendes Thema – sie geht über Satan – und nein, das ist kein Scherz. Ich weiß, Hour of Power ist eine sehr positiv ausgerichtete Kirche, eine Kirche voller Freude. Aber trotzdem geht es in dieser Predigt um ein sehr schweres, finsternes Thema des Bösen. Denn wenn ich von Mangel spreche, muss ich auch darüber sprechen, wo der Mangel herkommt.

Mir ist etwas aufgefallen: Wenn ich sage, dass wir Menschen in einem geistlichen Kampf stehen, werden die Menschen leicht abgelenkt. So etwas wie eine Wolke kommt über jeden der zuhört. Müdigkeit kommt auf. Andere Gedanken mischen sich ein. Sorgen machen sich breit. Deshalb möchte ich zunächst einmal laut aussprechen, dass diese Müdigkeit keine Macht hat. Bei der ersten Predigt dieser Reihe, merkte ich, dass das Thema eine "Schwere" an sich hat, die fast einschläfernd wirken kann. Und ich gehe jetzt davon aus, dass ich nicht langweilig bin, sicher könnte man mir etwas anderes Vorwerfen. Glauben Sie mir, ich möchte, dass Sie aufmerksam sind und auf Ihre Gedanken achten, während Sie diese Predigt zu dem Thema lesen. Denn ich möchte über etwas sprechen, was sich direkt auf Ihr Leben, Ihr Gedankenleben, auswirkt. Ich möchte allerdings nicht, dass Sie vor Satan Angst haben. Deshalb ist er für diese Predigt Thema. Sie sollen die Autorität und Macht verstehen, die Sie als Nachfolger Jesu über das Reich der Finsternis haben.

Aber bevor es darum geht, möchte ich mit dem Guten anfangen. Die gute Nachricht ist die, das Reich Gottes ist unter uns Menschen. Jesus hat den Weg bereitet. Ihre Sünden sind vergeben. In Gottes Augen haben Sie eine weiße Weste. Er, der nie gesündigt hat, wurde zur Sünde, damit Sie keine schmutzigen, elenden Sünder mehr sein müssen, sondern von Gott freigesprochen sind. Das sind Sie und auch ich nicht, weil Sie es sich verdient haben, sondern weil Jesus Christus für Sie am Kreuz gestorben ist. Das schafft eine verlässliche Grundlage. Sie und ich können uns darauf verlassen, dass der Opfertod von Jesus viel mehr bewirkt hat als die Opfer im Alten Testament oder sonst irgendetwas. Sein Opfer ist endgültig. Als Jesus am Kreuz sagte: "Es ist vollbracht", da war das letzte Wort gesprochen. Gottes Werk in uns Menschen ist fertig. Gottes Schutz, Sicherheit und Kraft ist Ihnen gewiss. Sie sind berufen und gesegnet. Sie sind oben und nicht unten. Sie sind vorne und nicht hinten. Sie haben Autorität über diese Welt. Selbst wenn Sie sündigen oder Fehler machen, haben Sie immer noch Gottes Autorität. Denn diese Autorität kommt durch Gottes Wort. Also, leben Sie in dieser Autorität. Leben Sie in dieser Kraft. Es kommt auf Gottes Kraft an und darauf vertrauen wir als Menschen.

In diesem Sinne möchte ich den Gedanken in Psalm 23 behandeln, der besagt: *"Der Herr ist mein Hirte. Mir fehlt nichts."* Ich möchte unterstreichen, dass das wahr ist. Gottes Wort gilt auch für Ihr Leben. Ihnen fehlt nichts. Wie ein Schaf, das auf saftigen Wiesen geweidet wird, haben Sie alles, was Sie brauchen. Ihnen wird alles zur Verfügung gestellt, wenn Sie es brauchen. Sie haben nicht nur genug, sondern mehr als genug. Sie sind nicht nur ein Überwinder, sondern "mehr als ein Überwinder". So spricht Gott in der Bibel über uns Menschen. Sie können jeden Tag ein Leben ohne Mangel führen. Ihr Durst kann gestillt werden, Ihre Bedürfnisse erfüllt. Sie können geheilt und wiederhergestellt werden. Sie sind berufen. Darauf dürfen Sie vertrauen, ganz gleich, was in Ihrem Leben los ist. Sie können auf Gott vertrauen.

Aber warum gibt es dann Mangel und Böses? Ich möchte Ihnen sagen, was ich glaube: Der Mangel und das Böse in dieser Welt geschieht zwar durch Menschenhand, aber die zugrundeliegende Ursache ist in der unsichtbaren Welt zu finden – bei Satan. Sie ist auf Satan und die gefallenen Engel zurückzuführen, die sich für ihn entschieden haben. Wenn man in der modernen Welt von Satan und teuflischen Einflüssen spricht, kommt es schnell vor, dass gebildete Menschen nicht mehr zuhören. Ich glaube, der Feind möchte nicht, dass wir Menschen von ihm wissen. Er ist so, wie Kevin Spaceys Charakter am Ende des Filmes "Die gewöhnlichen Verdächtigen" sagt und zwar: "Der größte Trick, den der Teufel je gebracht hat, war die Welt glauben zu lassen, es gäbe ihn gar nicht." Das möchte ich Ihnen vor Augen führen, es gibt Satan sehr wohl und er agiert in der Welt gegen die Sache Gottes. Aber ich möchte Ihnen auch vor Augen führen, dass er verloren hat. Sein Ziel ist bloß, vor seinem endgültigen Untergang die Verlierer zu mehren. Er möchte, dass Menschen mit ihm untergehen, indem sie nicht jetzt, sondern später büßen.

Vielleicht kennen Sie meinen meinen Großvater Robert Harold Schuller. Mein Großvater hat zwar nicht häufig über Satan gepredigt, aber hinter den Kulissen hat er regelmäßig über ihn gesprochen. Er hat auch regelmäßig über den Heiligen Geist und Engel gesprochen.

Ich erinnere mich noch an einen bemerkenswerten Vorfall. Ich war auf der Universität und mein Opa wurde älter. Er brauchte bei bestimmten Dingen manchmal etwas Hilfe. Und ich weiß noch, wie ich gerade vor einem ziemlichem Schlüsselmoment meines Lebens stand. Mein Herz brannte für Jesus und ich hörte meinem Opa immer gerne zu. Aber er sprach gerade mit meinem Vater und ich war hinter ihnen und trug die Taschen. Ich war einige Schritte hinter ihnen, während wir zum Auto gingen. Wir wollten irgendwo hinfahren, ich weiß nicht mehr genau, wohin. Auf jeden Fall unterhielt er sich gerade mit meinem Vater, wenn ich mich recht erinnere, aber es kann auch jemand anders gewesen sein. Mitten im Satz hielt er auf einmal inne. Er hatte so eine theatralische Art. Er drehte sich um und schaute mich an. Ich war noch einige Schritte entfernt und hatte keine Ahnung, wovon er gerade gesprochen hatte. Er kam auf mich zu, legte mir seine Hände auf die Schulter und sagte: "Bobby, Oral Roberts sagt, ich bin ein Prophet." Oh, okay. Ich fragte so etwas wie: "Was willst du damit sagen?" Er sagte: "Du sollst wissen, dass Satan nicht allgegenwärtig ist. Gott ist allgegenwärtig. Er ist überall zur gleichen Zeit, aber Satan kann nur hier oder da sein. Er ist nicht überall. Satan konzentriert sich auf bestimmte Menschen." Dann blickte er mich eindringlich an und sagte: "Satan hat dich im Blick." Ich weiß noch, wie ich erwiderte: "Okay." – ein sehr kleinlautes Okay. Ich wollte gerne mehr wissen, und das ist eine wahre Geschichte. Er schaute mich an und sagte: "Aber du kannst das als Kompliment verstehen." Er sagte: "Gott wird seinen Willen in deinem Leben schon erfüllen. Es wird alles gut." Es war ein gutes Wort.

Diese Begegnung machte Eindruck auf mich, weil es eines der ersten Male war, dass ich als Erwachsener mit meinem Großvater und anderen Männern und Frauen, die als Geistliche tätig sind, über den geistlichen Kampf sprach, über die Auswirkung, die Satan, Engel oder gefallene Engel auf das Leben von Menschen haben.

Als erstes möchte ich betonen: Satan ist keine Figur in roter Strumpfhose und mit Hörnern auf dem Kopf. Auch der Satan im Film "Der Exorzist" ist eher keine akkurate Darstellung von Satan. Eigentlich ist Satan nämlich schön. Er ist sehr attraktiv, sehr verlockend auf seine Art, und er greift immer die Gedanken an. Er zielt auf das Gedankenleben von Menschen ab. Deswegen legt er ganz schnell eine Decke der Ablenkung über ein Publikum oder eine Gemeinde, wenn man über den Kampf in der unsichtbaren Welt spricht.

C.S. Lewis ist bekannt dafür, viel über Satan geschrieben zu haben, besonders in seinem Buch "Dienstanweisung für einen Unterteufel". Ich weiß noch, wie ich als Teenager in unserer Berghütte in Big Bear eine Erstausgabe von Lewis' "Dienstanweisung" fand, die ich viele Jahre lang behielt.

Irgendwann verlor ich sie, was sehr traurig war. Aber ich hatte das Buch immer wieder gelesen, so oft, dass es schon zu zerfleddern begann. Es ist sehr kurz und liest sich leicht. Der Inhalt entspringt C.S Lewis' Vorstellungskraft und handelt von zwei Dämonen, Screwtape und Wormwood. Wormwood ist so etwas wie ein junger "Lehrlingsdämon" und Screwtape ist sein Onkel und höllischer Unterstaatssekretär. Das Buch ist markant-witzig geschrieben. Denn Screwtape erteilt seinem unerfahrenen Neffen Ratschläge, wie er einen jungen Mann auf den Weg des Verderbens bringen kann, weg vom Glauben an Gott. Eines meiner Lieblingszitate aus dem Buch ist das folgende. Screwtape schreibt seinem unerfahrenen Neffen, dem Lehrlingsdämon: "Die Tatsache, dass die 'Teufel' in der Vorstellung der modernen Menschen lächerliche Figuren sind, wird dir sehr nützlich sein. Sollte sich je die leiseste Vermutung über deine Existenz im Herzen deines Patienten regen, dann zeige ihm im Geist das Bild von etwas in enganliegendem roten Anzug, überzeuge ihn davon, dass er an dieses Wesen nicht glauben kann und er ganz einfach auch nicht an deine Existenz glauben kann."

In der Bibel kann man sehen – speziell im Alten Testament –, dass Satan anfangs eigentlich jemand Gutes gewesen ist. Er wurde von Gott für gute Zwecke geschaffen, und er hätte zu Gottes eindrucksvollen Geschöpfen gehören können. Vielleicht war er zu gut. Er war so gut und er war so schön und so attraktiv und solch ein dynamischer Leiter und dergleichen, dass er in der Lage war – so sagt es die Tradition –, ein Drittel der himmlischen Engel mit sich zu Fall zu bringen. Aus Jesaja 2 kann man ableiten, dass er vielleicht auch in irgendeiner Form über die Erde gestellt war. Er wurde der "Morgenstern" genannt, und in Jesaja Kapitel 14, Vers 12 heißt es: "*Wie bist du vom Himmel gefallen, Luzifer, du hell leuchtender Morgenstern! Zu Boden wurdest du geschmettert, du Weltoberer! Du hattest dir vorgenommen, immer höher hinauf bis zum Himmel zu steigen. Du dachtest: »Hoch über Gottes Sternen will ich meinen Thron aufstellen. Auf dem Berg im äußersten Norden, wo die Götter sich versammeln, dort will ich meine Residenz errichten. Hoch über die Wolken steige ich hinauf, dann bin ich dem höchsten Gott gleich!«*"

Nach wem klingt das? Das klingt wie die Schlange im Garten Eden. Genau das ist Satans Ziel: sich über Gott zu stellen. Und genau dazu will er auch Menschen bringen. Er bringt Menschen dazu, dass sie sich über Gott stellen und Gott herumkommandieren wollen. Dass sie sich auf den Thron ihres eigenen Lebens setzen. Satan möchte Sie unbedingt dazu bringen, dass Sie nur ihren eigenen Nöten und Bedürfnissen dienen. Er möchte, dass Sie Ihre Bedürfnisse immer sofort befriedigen wollen und sich zu Ihrem eigenen Gott machen. Dadurch fiel Satan. Er wurde niedergeworfen und liegt nun unter den Sohlen von Jesu Füßen. Er liegt auch unter Ihren Füßen. Sie haben Autorität über Satan. Sie müssen sie nur ausüben.

Epheser Kapitel 6, ab Vers 10. Da spricht Paulus über die Waffenrüstung Gottes: "*Zum Schluss noch ein Wort an euch alle: Werdet stark, weil ihr mit dem Herrn verbunden seid! Lasst euch mit seiner Macht und Stärke erfüllen! Greift zu all den Waffen, die Gott für euch bereithält, zieht seine Rüstung an! Dann könnt ihr alle heimtückischen Anschläge des Teufels abwehren.*" Der Kampf richtet sich nicht gegen Menschen, nicht gegen Institutionen. Der Teufel benutzt diese Dinge, aber in erster Linie greift Satan Ihr eigenes Herz an. Ich möchte das an meinem Beispiel deutlich machen, Satan will mich nicht zu einem Satanisten machen, sondern zu einem "Bobby-isten" - Er will, dass sich alles um mich dreht.

So agiert der Feind. Er will Menschen in eine Falle locken, in der alles nur um mich geht und nicht mehr um andere. Das ist das Kernstück, auf das sich das Reich der Finsternis gründet. Es gründet sich auf Täuschung, auf die Angst, dass ich nicht genug habe, die Angst, dass ich etwas falsch mache, die Angst vor Katastrophen, die Angst, dass ich kein erfülltes Leben haben werde, die Angst, dass andere Menschen mich nicht wollen, die Angst, dass ich keine Verbindungen haben werde, die Angst, dass ich nicht dazugehöre, die Angst, dass ich nichts erreiche. Das alles sind Lügen!

Das Paradoxe daran ist: Erst wenn Sie aufhören, sich über solche Dinge Sorgen zu machen, bekommen Sie mehr als genug. Erst wenn Sie sich um Ihr tägliches Brot keine Sorgen mehr machen, bekommen Sie Ihr tägliches Brot. Erst wenn Sie nicht mehr krampfhaft versuchen, einen guten Eindruck zu machen, machen Sie einen guten Eindruck. Erst wenn Sie keine Macht mehr suchen, gibt Gott Ihnen göttliche Macht. Das ist bemerkenswert. Lassen Sie sich den folgenden Punkt nicht entgehen. Satans Angriffe verlaufen nämlich immer nach dem gleichen Muster. Er greift die Gedanken an, und zwar mit drei Hauptwaffen. Spielen Sie gerne Schach? Ich bin ein richtiger Nerd und spiele Schach und ich mag Schach - ich liebe Schach.

Beim Schachspielen lernt man unter anderem, dass jeder Schachspieler bei jedem Spiel im Grunde mit den ersten gleichen fünfzehn Zügen beginnt. Wenn man auf diese ersten Züge achtet, hat man eine höhere Chance, ihn in Zukunft zu schlagen. Wenn er seine Eröffnungszüge ändern muss, wird er zu einem viel schwächeren Spieler. In ähnlicher Weise hat Satan immer die gleichen Eröffnungszüge. Das lehrt die Bibel. Er tut immer die folgenden drei Dinge. 1. Johannes 2,16 sagt, dass er die Welt hereinlegt durch die "Fleischeslust", die "Augenlust" und den "Hochmut des Lebens". So geht der Feind gegen Menschen vor.

Den Begriff "Lust" kann man auch mit "selbstsüchtigen Wünschen" oder "Gier" übersetzen, von etwas besessen sein. Bei "Fleischeslust" denken wir Menschen heutzutage immer nur an das eine - an Sex. Und das ist miteingeschlossen, aber es ist nicht nur das. "Lust" in diesem Vers bedeutet, so stark nach etwas zu gieren, dass man sich von nichts abbringen lässt.

Das sind also die drei Angriffsmittel Satans. Er setzt sie entweder gleichzeitig oder in Folge ein, um anzugreifen. Damit zerstört er Familien. Er zerstört Schulen. Er zerstört Kirchen. Das erste Mittel, die "Fleischeslust", zielt darauf ab, die Wünsche meines Körpers auch auf Kosten meiner Moral oder meines seelischen Wohlbefindens zu befriedigen. Das kann in Form von Ehebruch sein, aber auch in Form von Drogen, Alkohol, Essen und dergleichen. Es kann alles sein, was dem Körper Befriedigung schenkt. Nebenbei gesagt, im Grunde kann all das, was ich gerade aufgezählt habe, auch gut für Sie sein. Es muss nur in Gottes Reich stattfinden. Sex ist gut für Menschen – wenn er im richtigen Rahmen stattfindet. Bestimmt könnte man das jetzt noch wissenschaftlich ausführen, aber Sie verstehen schon was ich meine, Sex ist eine gute Sache. Es ist ein Geschenk von Gott für die Ehe. Auch "Drogen" – im Sinne von Medizin – können gut sein, wenn damit Krankheiten behandelt werden. Alkohol ist gut, wenn man beispielsweise ein Glas Wein trinkt, während man ein Nudelgericht in Wien isst oder so. Auch Essen ist gut, es ist schön eine Mahlzeit mit einem Freund oder einer Freundin zusammen zu genießen. Doch jedes dieser Dinge kann auch in etwas verzerrt werden, was das Leben total zerstört. Das passiert, wenn es zu einer Gier oder Sucht wird, einfach ausgedrückt, wenn es zu etwas Krankhaftem wird. Genau dazu will der Teufel verleiten, dass es zwanghaft hineingestopft wird. Dass man ständig nur noch daran denken muss. "Wann kann ich es endlich haben?" Man bildet sich ein, diese Dinge würden einen befriedigen, doch wie beim Kratzen eines Mückenstichs verschlimmert es die Sache nur noch!

Das Erste ist die "Fleischeslust" und das Zweite ist die "Augenlust". Für Männer heißt das zum Beispiel: Es ist zwar nichts falsch daran, einen Lamborghini zu fahren, aber immer nach dem nächsten heißen Schlitten zu sehen. Oder alle Menschen mit seinem Aussehen beeindruckt zu wollen, sensationelle Kleidung zu tragen – Geld, Gold, Reichtum und so weiter. An sich und ohne Besessenheit sind das alles gute Sachen! Falls Sie dieser Kirche einen Lamborghini spenden wollen, für die Jugendarbeit oder für meinen persönlichen Gebrauch, dürfen Sie das gerne tun. Ich habe nichts gegen schicke Autos, gegen gutes Aussehen oder schöne Kleidung. Reichtum ist sehr oft ein Segen von Gott. Problematisch ist eine Besessenheit von diesen Dingen: "Ich muss das haben! Ich muss das Neueste und Beste haben! Ich muss immer mehr und mehr haben! Ich muss besser aussehen." Die Besessenheit davon, wie man aussieht; immer auf das Image bedacht zu sein; immer ein perfektes Bild abgeben zu müssen; immer perfekt sein zu müssen. Äußerlich mag man hinreißend aussehen, aber innerlich denkt man: "Ich bin hässlich. Ich bin dick. Ich bin nicht attraktiv." Diese Besessenheit vom Äußeren ist destruktiv für das Innere. Vielleicht kennen Sie das? Oder vielleicht ist Ihr Denken geprägt von: "Ich bin, was ich habe. Ich bin, was ich tue. Ich bin, was andere über mich sagen"?

Das Dritte ist "der Hochmut des Lebens", was häufig damit zusammenhängt, sich für klug zu halten – zu denken: "Ich bin klüger als andere. Ich bin der oder die smarteste hier. Ich bin ein Knaller. Ich bin ein Siegertyp. Was fällt anderen ein, so mit mir umzuspringen?" Der "Hochmut des Lebens" dreht sich um eingebilddete Klugheit und vor allem um Machtbestreben. Wiederum: Ist Macht – englisch "Power" – an sich eine schlechte Sache? Das hoffe ich nicht. Dieser Fernsehgottesdienst heißt ja "Hour of Power". Power – Macht, Kraft – an sich ist gut, wenn sie von Gott kommt und für Gottes Sache eingesetzt wird. Anders ist es, wenn Sie machtversessen werden.

Wenn Sie zu Kontroll-Freaks werden. Wenn Sie als weise oder klug gesehen werden wollen. Wenn Ihnen Ihr Ego in die Quere kommt. Wenn Sie mit anderen streiten, nicht weil Sie die Wahrheit suchen, sondern nur, weil Sie unbedingt recht haben wollen. Ich weiß, das kommt in Politik oder Religion selten vor, nur ab und zu mal.

Nein, es kommt ständig vor! Gefühlt ist es heute schlimmer denn jemals zuvor! Es geht immer nur ums Recht haben. Der "Hochmut des Lebens" – das Ego – zeigt sich auch am Arbeitsplatz, in Ehen, in Freundschaften. Menschen wollen nicht zuhören, keinen Dialog führen. Jede Seite will recht haben und zeigen, dass die anderen falsch liegen. Ich möchte nochmal wiederholen: Macht an sich ist gut, aber außerhalb der übergeordneten Herrschaft Gottes wird daraus ein aufgeblasenes Ego, welches in Streit, Verbitterung und Krieg ausartet. Ich fasse noch mal zusammen: Die "Fleischeslust" – will immer mehr haben, die "Augenlust" – es geht nur um gutes Aussehen und es muss immer besser werden und der "Hochmut des Lebens" - jemand ist am schlausten und möchte auch so behandelt werden. Diese drei „Züge“ sind die Eröffnungszüge des Schachspieles, das Satan mit dem Gedankenleben spielt. Zumindest ist das ist bei mir selbst immer der Fall. Ich kann nur für mich sprechen, aber meine Erfahrung zeigt mir, dass die Bibelstelle 1. Johannes 2,16 wahr ist. Johannes sagt, dass das Satans Eröffnungszüge sind. Das ist grundlegend. Es ist die Wurzel von Krieg, dem Bösen und allem, was an Schlechtem in der Welt ist. All das hat seine Wurzeln in diesen drei Dingen. Auch in den biblischen Erzählungen zeigt sich das immer wieder. Denken Sie nur mal an den Garten Eden. Erinnern Sie sich? Erinnern Sie sich, was die Schlange zu Eva sagt? "Schau, was für schöne Früchte!" Die Schlange machte Eva weiß, dass die Früchte gut zu essen wären. Aber waren sie gut zu essen? Nein, sie brachten den Verstoß aus Gottes Paradies! Die Früchte waren also wie der sprichwörtliche Giftapfel, doch Eva erschienen sie erst als gut oder verlockend. Das ist die "Augenlust". Zudem dachte Eva, sie würde klug von den Früchten werden. Da ist wieder ein weiterer der drei möglichen „Züge“: den "Hochmut des Lebens". Die Schlange setzte der Versuchung noch das Sahnehäubchen auf, in dem Sie Eva weiter manipulierte: "Gott möchte nicht, dass du davon isst, weil er weiß, dass du sonst wie Gott wirst."

Bei der Paradiesgeschichte sind in der Erzählung von Eva und Schlange zwei der drei Schachzüge zu erkennen. Wissen Sie, was passiert, wenn Menschen auf so etwas hereinfallen? Sie glauben, dass ihr Verlangen gesättigt wird. Doch leider passiert das Gegenteil, das Verlangen wird dadurch nur noch stärker. So entsteht Sucht: Machtsucht, Drogen- und Alkoholsucht, Sucht nach Eitelkeiten und dergleichen. So entsteht zwanghafte Image-Verwaltung. So schlägt sie Wurzeln. Dann drehen sich Ängste zunehmend darum, die Folgen dieser Süchte zu kontrollieren, und dann hat uns Menschen das Reich der Finsternis zunehmend im Griff. Und Gedanken wie "Ich habe nicht genug" – selbst wenn man eigentlich reichlich hat und "Ich werde nie genug haben. Ich werde nie genug geliebt sein. Alle sind gegen mich." beherrschen einen. Die Welt schrumpft um einen herum. Das passiert im Reich der Finsternis.

Ich erinnere mich, wie Richard Mouw, ein Dozent am Fuller Theological Seminary, einmal von seinem Erlebnis bei einem Konzert der Rolling Stones erzählte. Die Rolling Stones sind Klasse - Wer mag bitte nicht die Rolling Stones? Aber Richard erzählte, dass es beim Konzert einen eindrucksvollen Moment gab, wo die Tausenden und Abertausenden, die sich unter freiem Himmel versammelt hatten, fast wie in einem A-cappella-Anbetungsgottesdienst sangen – immer wieder, begleitet vom Trommeln: "*I can't get no satisfaction!*" - „Ich bekomme keine Befriedigung.“ Das ist das Lied der modernen Generation. Alles, was der Leib begehrt, ist möglich. Alles, was das Auge begehrt, ist möglich. Alles, was der Hochmut und Ego begehrt, die Schönheit und vieles mehr – es ist alles möglich. Doch je mehr man sich diesen Möglichkeiten verschreibt, je tiefer wird man da hereingezogen, umso mehr wird man gefangen – und umso stärker lechzt man nach mehr.

Jesus verspricht das Gegenteil. "Wer von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, der wird nie wieder Durst bekommen." So legt Satan einen rein: "Erst das Ich, dann alle anderen.", aber Gott lehrt das Gegenteil: "Erst das Reich Gottes, dann wird sich alles regeln." Auch Jesus war diesen Schachzügen des Teufels ausgesetzt. Erinnern Sie sich an die drei Versuchungen von Jesus? "Verwandle diesen Stein in Brot." Das ist die "Fleischeslust". Was erwiderte Jesus darauf? - "Es steht geschrieben, der Mensch lebt nicht allein von Brot!" (Lukas 4,4) Dann: "Spring von dieser Tempelspitze. Die Engel werden dich auffangen und alle werden klatschen und sehen, dass du von Gott kommst. Das wird eindrucksvoll. Du wirst spektakulär sein." Henri Nouwen nennt das die "Versuchung des Spektakulären".

Aber was erwidert Jesus erneut? "Es steht geschrieben, du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht herausfordern" (Lukas 4,12) Das war die Versuchung der "Augenlust". Zum Schluss sagt Satan: "Oh, dies alles kann dir gehören. Du musst dich nur vor mir beugen und mich anbeten, dann gebe ich dir die ganze Erde. Sie wird dir gehören. Bete mich nur einmal an, dann gebe ich sie dir."

Das ist der "Hochmut des Lebens". Auf jede Versuchung erwidert Jesus mit dem gleichen Zug. "Es steht geschrieben ...". Die ganze Erzählung finden Sie in Lukasevangelium Kapitel 4, die Verse 1 bis 13. Erstaunlicherweise widerspricht Satan ihm daraufhin nie. Seine Reaktion ist im Grunde immer: "Na gut, da hast du mich entlarvt." Ich finde es bemerkenswert, dass beide darin übereinstimmen: In einem Herzen, in dem Gottes Wort fest verpflanz ist, gibt es keine Debatte mehr. Ein solches Herz kann man nicht abbringen. Wo Gottes Wort in einem Menschen in Fleisch und Blut übergeht, richtet sich der ganze Körper und das ganze Denken daran aus und man merkt: "Das ist falsch. Das ist schlichtweg falsch. Es mag gut aussehen. Es mag sich gut anhören. Aber etwas stimmt hier nicht. Das ist falsch. Ich weiß, dass das schlecht für mich ist." Oder: "Ich weiß, dass das schlecht für meine Familie ist. Ich will mich an die Wege Gottes halten, auch wenn ich dadurch etwas länger warten muss. Kurz zusammengefasst, der Teufel greift nicht in erster Linie durch buchstäbliche Besessenheit von Dämonen oder Satanismus an. Über solche Dinge haben wir Menschen Macht. Jesus hat die Macht dämonischer Mächte in Ihrem und meinem Leben gebrochen, und zwar schon vor zweitausend Jahren. Vielmehr kommt es auf den Einfluss an, den Satan auf das Denken hat, nicht direkt hin zum Bösen, sondern zum Egoismus. Eigene Ziele vor Gottes Ziele zu setzen. Zu glauben: "Ich kann das!", statt: "Gott kann das!" Neutralität im Denken geht nicht. Als Menschen sind wir denkende Wesen. Davon handelt die erste Predigt dieser Reihe. Und Neutralität im Denken ist unmöglich. Aus diesen Denken werden Lebensgewohnheiten, und aus den Lebensgewohnheiten kristallisieren sich Lebensumstände heraus. Deswegen möchte ich Sie bitten, hinterfragen Sie Ihr Denken. Jesus drückt es so klar aus: "Setzt euch zuerst für Gottes Reich und seinen Willen ein. Dann wird er euch mit allem anderen versorgen." Satan dreht das um. Und es klingt so harmlos, oder? "Kümmere dich erst um diese anderen Sachen und danach kannst du deinen geistlichen Kram tun." So versucht der Teufel für gewöhnlich! Nicht mit: "Geh und bring einen Haufen Leute um." oder "Geh und opfere eine Ziege." Die Versuchung lautet: "Kümmere dich zuerst um deinen Kram und dann widme dich Gottes Sache. Dann mach deinen religiösen Kram, wie Bibellesen, in den Gottesdienst gehen und mit Freunden zusammen Zeit verbringen. Aber erst musst du deine Rechnungen zahlen. Erst musst du dafür sorgen, dass alles läuft." Das ist nicht die Realität, in die Gott Menschen einlädt. Er lädt Sie ein, sich zuerst für seine Sache einzusetzen und darauf zu vertrauen: „Wenn ich gedanklich auf ihn ausgerichtet bin, steht mir ein ganzes Universum von Mitteln, Kraft, Leben und Gutem zu Verfügung. Doch nur, wenn meine Gedanken auf ihn ausgerichtet sind.“

Oder man drückt es so wie in Psalm 23 aus: "*Herr, ich fürchte kein Unglück. Ich fürchte keinen Mangel. Ich fürchte keinen Schaden. Denn du bist bei mir. Alles Gutes auf dieser Welt wird zu mir kommen, solange ich nur Glauben habe und dir vertraue.*" So einfach ist das. Darauf kommt es an. Lassen Sie die Genügsamkeit Ihres Lebens nicht vom Feind rauben, indem Sie sich aus dem Gleichgewicht bringen lassen. Das ist sein Ziel. Machen Sie Gottes Reich und seinen Willen zu Ihrem wichtigsten Anliegen. Sollten Sie dann zum reichsten Menschen auf der Welt werden und einen Lamborghini fahren, wird alles von Gott gesegnet sein! Das ist nicht unbedingt das Richtige für alle. Die Hauptsache ist, dass Sie in der Genügsamkeit und Freude leben, die Sie bei der freudevollsten Person des Universums finden, Jesus Christus. Das ist eine Party, auf der Sie jeden Tag sein können. Nichts kann Ihnen etwas anhaben. Nichts kann Ihnen schaden. Darauf möchte ich vertrauen. Amen?

*Herr, im Namen von Jesus ergreife ich Autorität über Satan und ich werfe ihn hinaus. All seine Gedanken sind Lügen. Das will ich klarsehen. Es geht nicht um meine Wünsche, sondern um deinen Wunsch nach mir. Herr, so wie ein Kind einem liebenden Vater vertraut, will ich dir vertrauen. Alles, was du für mich geplant hast, ist gut und nur gut. Es ist reich und nur reich. Es ist voller Leben, voller Kraft, voller Freude. Ich will dich und dein Reich suchen und vertrauen, dass alles zu gegebener Zeit kommt. Ich liebe dich, Herr, und ich bete und glaube im Namen von Jesus. Amen.*

#### Segen (Bobby Schuller):

Der Herr segne und behüte euch. Der Herr lasse Sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe Sein Antlitz über euch und gebe euch Seinen Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.